

# Nicht zu früh die Pille schlucken!

Junge Körper benötigen Zeit, um sich zu entwickeln, deshalb sollte man nicht zu zeitig hormonell eingreifen. Sonst drohen mitunter Störungen



Auf Verhütung muss natürlich immer geachtet werden.

Foto: Dorazett - stock.adobe.com

**F**ünf bis sieben Prozent der Österreicherinnen leiden unter dem sogenannten „Polyzystischen Ovar Syndrom“ (PCOS), eine der häufigsten hormonellen Störungen von Frauen im fruchtbaren Alter und oft Grund für unerfüllten Kinderwunsch. Im Ultraschall zeigen sich vergrößerte Eierstöcke mit vielen kleinen Zysten am Rand.

Warum das Leiden genau auftritt, ist nicht hinlänglich bekannt. „In den vergangenen Jahrzehnten hat sich jedoch eine Hauptursache für das gehäufte Auftreten aller

PCOS herausgestellt“, so die Wiener Frauenärztin Univ.-Prof. Dr. Doris Maria Gruber. „Nämlich die frühzeitige Unterdrückung der Eierstockaktivität mit Hilfe hormoneller Verhütung bereits in der Pubertät. So sehr man den Wunsch eines jungen Mädchens nach einem schönen, ebenmäßigen Hautbild versteht, so schlecht sind die Auswirkungen der Unterdrückung der männlichen Hormone zu diesem Zeitpunkt. Dieses Leiden nur für besseres Aussehen, das sich kurze Zeit später von selbst einstellt, in

Kauf zu nehmen, ist ein zu hoher Preis!“

Denn für eine gesunde Entwicklung des Körpers junger Frauen kommt es auf eine ungestörte Reifung des endokrinen Systems an. „Jeder Eierstock ist mit Beginn der Pubertät polyzystisch. Ohne dieses Vielzysten-Übergangsstadium könnte sich kein hormonelles Gleichgewicht im pubertierenden weiblichen Körper auf Dauer einstellen“, erläutert Prof. Gruber. „Mit dem Erwachen des Eierstocks werden zunächst männliche Hormone (Testosteron) im Übermaß produziert, was eine unreine Haut verursacht. Dann folgen die Östrogene, später das Gelbkörperhormon. Diese Schritte einer gesunden Entwicklung dauern etwa fünf Jahre ab der ersten Regelblutung.“

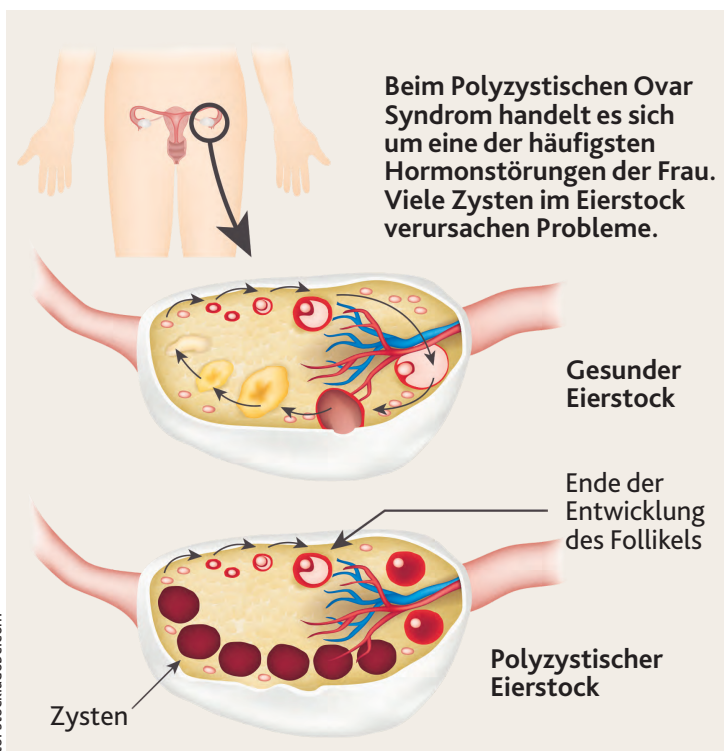
Wer zu früh, also in dieser Zeit, mit der Einnahme einer hormonellen Verhütung wie der Pille beginnt, stört die Eierstöcke in ihrer Aktivität. Das Organ verharrt dann in jenem Stadium, in dem es sich gerade befindet, bei 14-Jährigen oft im polyzystischen – mitten im Wachstum. In dieser Ruhigstellung verbleibt es so lange, bis das Verhütungsmittel nach Jahren wieder

abgesetzt wird. Erst dann setzt es seine Aktivität fort, befindet sich allerdings gleichsam im „Teenager-Alder“. Daraus können unter anderem Probleme mit der Fruchtbarkeit resultieren. Deshalb rät die Expertin, erst nach der Pubertät mit hormonellen Kontrazeptiva zu beginnen.

Was irritiert die Eierstöcke außerdem? Prof. Gruber: „Zu viel oder zu wenig körperliche Aktivität mit Über- oder Untergewicht. Außerdem ungesunde Ernährung, frühzeitiger Nikotin- und Alkoholkonsum. Auch psycho-traumatische Erlebnisse können sich auf das hormonelle System des Gehirns auswirken und negative Folgen für den ganzen Körper haben.“ Natürlich gibt es auch immer wieder Mädchen und Frauen, die trotz unbeschwerter Pubertät Probleme mit PCOS aufweisen.

Mit dem Facharzt muss schließlich eine geeignete Behandlung gefunden werden. Bei Übergewicht sollte dieses zunächst abgebaut werden. Oft wird der Zyklus mit Hormonen ins Gleichgewicht gebracht, vor allem auch dann, wenn ein Kinderwunsch besteht.

Dr. Eva Greil-Schähs



Univ.-Prof. Dr. Doris Maria Gruber,  
Gynäkologin in Wien  
[www.frauenaerztin-gruber.at](http://www.frauenaerztin-gruber.at)

Foto: stock.adobe.com